



## 1 Vor dem Hören: Vermutungen äußern

1. Die Bücher sind geschlossen. Bilden Sie Kleingruppen von vier TN. Jede Gruppe erhält Farbkopien der Fotos und eine Kopie der Kopiervorlage L8/1.

*Hinweis:* Wenn Sie viele neue TN in Ihrem Kurs haben, denen die Protagonisten der Foto-Hör Geschichte noch fremd sind, dann besprechen Sie mit den TN zuerst, wer jeweils auf den Fotos zu sehen ist. Sicher erinnern sich die TN an „Die erste Stunde im Kurs“, wo sie die Protagonisten schon kennen gelernt haben. Die TN stellen auch über die noch unbekannte Person auf Foto 7 Vermutungen an.

Die TN ordnen die sieben Zitate der Kopiervorlage den Fotos zu und einigen sich in der Gruppe auf eine Geschichte zu allen Fotos. Es gibt hier kein Richtig oder Falsch, denn es geht darum, dass die TN in der Gruppe zu einer eigenen schlüssigen Geschichte kommen. Anschließend schreibt jede Gruppe zu einem Foto einen Dialog.

2. Die Gruppen lesen ihre Dialoge vor, die anderen Gruppen überlegen, zu welchem Foto der Dialog passt. Alternativen zum Umgang mit der Foto-Hör Geschichte finden Sie auf Seite 5.
3. Die TN lösen die Aufgabe im Buch. *Lösung:* a) Zwei Tage wegfahren. b) Er darf nicht Skateboard fahren. c) Sie lernen zusammen.

## 2 Beim ersten Hören

1. Bitten Sie die TN, sich beim Hören auf die Frage zu konzentrieren, warum Simon schließlich doch Skateboard fahren kann.
2. Die TN hören die Foto-Hör Geschichte und formulieren in Partnerarbeit eine Antwort auf die Frage.
3. Abschlussdiskussion im Plenum.

*Lösungsvorschlag:* Simon darf doch noch zum Skateboardfahren gehen, weil er Maria Informationen über den neuen Nachbarn gibt. Maria möchte den Nachbarn kennen lernen und nicht mehr mit Simon lernen.

## 3 Nach dem ersten Hören: Fragen zur Geschichte stellen

1. Machen Sie an der Tafel einen Wortigel zum Thema „Fragewörter“. Bitten Sie die TN, Ihnen Fragewörter zuzurufen. Notieren Sie diese an der Tafel.
2. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Beispiele im Buch.
3. Die TN stellen sich im Plenum gegenseitig Fragen zur Foto-Hör Geschichte. Weisen Sie auf die Fragewörter an der Tafel hin und regen Sie die TN dazu an, möglichst viele verschiedene Fragewörter zu benutzen.

## 4 Nach dem Hören: die Geschichte zusammenfassen

1. Die TN ergänzen die Namen. Wenn nötig, hören sie die CD/Kassette noch einmal.
2. Die TN vergleichen ihre Lösungen in Partnerarbeit.
3. Abschlusskontrolle im Plenum.

*Lösung* (in der Reihenfolge ihres Vorkommens): Susanne; Maria; Larissa; Simon; Maria; Maria; Mozart; Simon; Sebastian; Simon

## 5 Nach dem Hören: Informationen über eine Person notieren

1. Die TN ergänzen die Informationen zu Sebastian, an die sie sich erinnern können. Sie hören ggf. den Ausschnitt zu Foto 5 noch einmal und notieren die fehlenden Informationen.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* Sebastian Klein, 22 Jahre alt, Student
3. *fakultativ:* Spekulieren Sie mit den TN darüber, wie die Geschichte zwischen Maria und Sebastian weitergeht, oder lassen Sie die TN die Geschichte als Hausaufgabe schreiben. Sammeln Sie vorher im Plenum Vorschläge für einen Titel der Geschichte und stimmen Sie ab, wie die Geschichte heißen soll, die die TN dann schreiben.

## A1 Präsentation der Konjunktion *trotzdem*

- Die TN ordnen die Sätze zu.
- Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* a) Trotzdem hilft sie ...; b) Trotzdem wollen Kurt und Susanne ...
- Schreiben Sie den ersten Satz aus Beispiel a) an die Tafel. Fragen Sie die TN, was man normalerweise tut, wenn das Wetter nicht schön ist. Was erwartet man? Notieren Sie dann den zweiten Satz zu Beispiel a) und markieren Sie die Konjunktion *trotzdem*. Erklären Sie den TN, dass man mit *trotzdem* einen Satz beginnt, der gegen die Erwartung steht. Markieren Sie wie im Tafelbild unten die Positionen 1 (= *trotzdem*) und drei (= Subjekt). Machen Sie den TN deutlich, dass diese beiden Positionen getauscht werden können.

Das Wetter ist nicht besonders schön. Trotzdem wollen Kurt und Susanne mal für zwei Tage raus.  
 Position 1 ← → Position 3

Kurt und Susanne wollen trotzdem mal für zwei Tage raus.

**Arbeitsbuch 1–4:** im Kurs: In Übung 3 werden Nebensätze mit *weil* wiederholt. Machen Sie die TN noch einmal auf die Endstellung des Verbs aufmerksam.

## A2 Variation: Anwendungsaufgabe zu *trotzdem*

- Die TN hören den ersten Dialog.
- Zeigen Sie auf das Tafelbild aus A1. Bitten Sie zwei TN, den Dialog noch einmal zu lesen und dabei die Position von *trotzdem* zu tauschen.
- Verfahren Sie mit dem zweiten Dialog ebenso.
- In Partnerarbeit variieren die TN die anderen Beispiele.
- fakultativ:* Erstellen Sie mit den TN auf einer Folie weitere Varianten in Stichwörtern so wie im Buch. Die TN gehen herum und befragen sich gegenseitig, was sie am Abend oder am Wochenende machen. a) **Ungeübte TN** können Beispiele von der Folie nehmen. b) **Geübte TN** machen freie Dialoge.

## A3 Anwendungsaufgabe zu *trotzdem*

- Die TN lesen den Notizzettel und sehen sich die Bilder an.
- In Partnerarbeit formulieren sie Sätze mit *trotzdem* wie im Beispiel. **Ungeübte TN** markieren zuerst mit Pfeilen, welches Bild zu welchem Ratschlag der Mutter gehört, bevor sie die Sätze sprechen.

**Arbeitsbuch 5–6:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe; **7–8: Ungeübte TN** lösen zusätzlich Übung 7, **geübte TN** Übung 8. Lassen Sie Übung 8 auf Zettel schreiben, die Sie einsammeln und korrigieren können.

## A4 Aktivität im Kurs: über eigene Fehler sprechen

- Die TN lesen das Beispiel. Geben Sie den TN fünf Minuten Zeit, um so viele Sätze über sich zu notieren wie möglich. Wenn Sie „Stopp!“ rufen, legen alle TN ihre Stifte auf den Tisch und zählen ihre Sätze. Der TN mit den meisten Sätzen liest die eigenen Sätze vor, während die anderen TN auf Fehler achten. Lassen Sie noch andere TN vortragen.  
*Variante:* Wenn Sie die Aufgabe gelenkter gestalten möchten, finden Sie dazu eine Kopiervorlage im Internet.
- fakultativ:* Verteilen Sie die Kopiervorlage L8/A4 als Zusatzübung. Sie können diese Übung auch zu einem späteren Zeitpunkt als Wiederholungs- und Vertiefungsübung einsetzen.  
*Lösungsvorschlag:* b) ... trotzdem gehe ich morgen ins Apothekermuseum. c) Ich gehe trotzdem heute Abend ins Restaurant. d) ... trotzdem kann ich sehr gut schlafen. e) Trotzdem will er mir morgen die Stadt zeigen. f) ... ich gehe trotzdem mit ihm. g) Trotzdem habe ich ein Glas getrunken. h) Ich habe trotzdem noch fünf weitere Gläser bestellt. i) Holst du mich trotzdem vom Bahnhof ab?
- fakultativ:* In Anschluss an diese Übung können die TN auch einen Brief schreiben über ihr Leben in Deutschland (bzw. in Österreich oder in der Schweiz). Wer schafft es, fünf Sätze mit *trotzdem* einzubauen? Lassen Sie die TN die Briefe auf Zettel schreiben, die Sie einsammeln und korrigieren können.  
 Einen Tipp, wie Sie Fehler besprechen können, finden Sie im Lehrerhandbuch zu *Schritte 3* auf Seite 56 und hier in Lektion 12 auf Seite 48.

**B1 Präsentation des Konjunktiv II: wäre, hätte, würde fahren**

- Die TN sehen sich die Fotos und die Beispielsätze an und ordnen sie zu.
- Die TN kontrollieren ihre Lösungen in Partnerarbeit.
- Abschlusskontrolle im Plenum.  
*Lösung:* A Wir fahren eigentlich nie ohne die Kinder weg. Wir würden gerne mal wieder allein wegfahren. B Jetzt bin ich immer noch hier und muss lernen. Dabei wäre ich so gerne auf dem Skateboardplatz.
- Erklären Sie den TN, dass die Zitate rechts in den Gedankenblasen Wünsche ausdrücken. Wünsche sagen, was nicht wirklich ist. Dafür haben die Verben im Deutschen eine besondere Form: *sein* wird zu *wäre*, *haben* zu *hätte*, alle anderen Verben brauchen *würde*. Die Formen *könnte* und *würde* sind den TN als Höflichkeitsform schon in *Schritte 2*, Lektion 12 begegnet. Notieren Sie alle Formen an der Tafel:

<i>Wirklichkeit</i>	<i>Wunsch</i>	<i>Wirklichkeit</i>	<i>Wunsch</i>	<i>Wirklichkeit</i>	<i>Wunsch</i>
<i>ich bin</i>	<i>ich wäre</i>	<i>ich habe</i>	<i>ich hätte</i>	<i>ich fahre</i>	<i>ich würde fahren</i>
<i>du bist</i>	<i>du wär(e)st</i>	<i>du hast</i>	<i>du hättest</i>	<i>du fährst</i>	<i>du würdest fahren</i>
<i>er/es/sie ist</i>	<i>er/es/sie wäre</i>	<i>er/es/sie hat</i>	<i>er/es/sie hätte</i>	<i>er/es/sie fährt</i>	<i>er/es/sie würde fahren</i>
<i>wir sind</i>	<i>wir wären</i>	<i>wir haben</i>	<i>wir hätten</i>	<i>wir fahren</i>	<i>wir würden fahren</i>
<i>ihr seid</i>	<i>ihr wär(e)t</i>	<i>ihr habt</i>	<i>ihr hättet</i>	<i>ihr fahrt</i>	<i>ihr würdet fahren</i>
<i>sie/Sie sind</i>	<i>sie/Sie wären</i>	<i>sie/Sie haben</i>	<i>sie/Sie hätten</i>	<i>sie/Sie fahren</i>	<i>sie/Sie würden fahren</i>

Machen Sie die TN auf die Ähnlichkeit von *wäre* und *hätte* mit den Vergangenheitsformen dieser Verben aufmerksam. Aus *a* wird *ä*, die Endungen sind gleich. Weisen Sie auch auf die Formen von „du wär(e)st“ und „ihr wär(e)t“ hin. Hier kann man das „e“ hinzufügen oder weglassen.

Arbeitsbuch 9: im Kurs

**B2 Anwendungsaufgabe zum Konjunktiv II**

- Die TN sehen sich Bild A an. Fragen Sie: „Was ist wirklich?“ Wenn nötig, stellen Sie Zusatzfragen: „Wo sind die Personen? Was machen sie? Was trägt die Frau?“ Fragen Sie dann nach dem Wunsch der Frau: „Was wünscht sie sich?“
- Die übrigen Beispiele besprechen die TN in Partnerarbeit. **Geübte TN** können sich auch darüber unterhalten, warum die Person auf dem Bild diesen Wunsch hat. Wenn Sie genug Zeit haben, können die TN auch kleine Geschichten zu den Bildern schreiben. Was ist vorher passiert, was passiert nachher?

**TIPP**

Kleine Geschichten können die TN auch gemeinsam schreiben, z.B. zu Bild A. Geben Sie einen Anfang vor, den Sie an die Tafel schreiben. „Eines Tages gehen Herr und Frau Müller in die Stadt, weil ...“ Werfen Sie einem TN einen Ball oder ein Tuch zu. Sie/Er muss die Geschichte fortsetzen. Schreiben Sie den neuen Satz erst an die Tafel, wenn er korrekt ist. Fragen Sie ggf. auch andere TN nach Fehlern. Der Ball / Das Tuch wird einem anderen TN zugeworfen. Hier können Sie noch einmal an die Wörter erinnern, mit denen man Sätze in Erzählungen verbinden kann: *zuerst*, *dann*, *später*, *schließlich* usw.

Arbeitsbuch 10–12: als Hausaufgabe

**Materialien**

B3 Zettel, Pappbox oder Mütze; Kopiervorlage

L8/B3

Tipp: Fotos aus Zeitschriften

B4 Plakate, dicke Stifte

Lerntagebuch: auf Folie

**B3****Aktivität im Kurs: eigene Wünsche formulieren**

- Schreiben Sie die drei Fragen aus B3 an die Tafel. Besprechen Sie das Beispiel aus dem Buch. Verteilen Sie kleine Zettel an die TN. Jeder TN notiert individuell vier Antworten auf dem eigenen Zettel. Sammeln Sie die Zettel ein, vielleicht in einer Pappbox oder in einer Mütze. Gehen Sie herum, ein TN zieht einen Zettel und liest ihn vor. Die anderen TN raten, wer diese Wünsche hat.
- Verteilen Sie die Kopiervorlage L8/B3. Die TN gehen herum und befragen sich gegenseitig, notieren die Antworten und die Namen derjenigen, die sie befragt haben. Das Spiel wird abwechslungsreicher, wenn die TN die Fragen nicht der Reihe nach stellen, sondern auf der Kopie hin- und herspringen. Wenn der erste TN auf alle Fragen eine Antwort hat, ruft sie/er „Stopp“. Die TN bilden einen Kreis. Ein TN steht in der Mitte, die anderen sehen auf ihren Kopien nach, was sie über diesen TN erfahren haben, und berichten darüber. Dann geht ein anderer TN in die Mitte. Auf diese Weise sind alle TN beteiligt und es kommt keine Langeweile auf.

**TIPP**

Sammeln Sie Fotos von Menschen mit fröhlichen, traurigen, empörten, erschreckten Gesichtern aus Zeitschriften. Fordern Sie die TN auf, zu viert über die Fotos zu sprechen: Was wünschen sich die Leute? Diese Übung können Sie auch schriftlich machen. Die TN suchen sich ein oder mehrere Fotos aus und schreiben die Wünsche der Personen auf. Diese Übung können Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt als Wiederholung machen.

**B4****Aktivität im Kurs: eine Wunschliste für den Unterricht erstellen**

- Teilen Sie die TN in Gruppen zu sechst ein. Jede Gruppe erhält ein Plakat und einen dicken Filzstift. Die Gruppen notieren ihre Wünsche für den Unterricht. Anschließend werden die Plakate aufgehängt.
- fakultativ*: Wenn Sie genug Zeit haben, können Sie an diese Übung anschließend mit den TN darüber diskutieren, was für jeden einzelnen am wichtigsten ist und warum.
- fakultativ*: Bereiten Sie aufgrund der geäußerten Wünsche auf den Plakaten für eine der folgenden Unterrichtsstunden entsprechende Übungen vor. Die TN finden sich in Gruppen zusammen, die die gleichen Wünsche an den Unterricht hatten. So kann es eine Gruppe geben, die das Lesen trainieren möchte, eine, die schreiben möchte, eine Gruppe, die Grammatikübungen machen möchte usw. Sie können eine feste Zeit, z.B. eine Unterrichtsstunde, dafür vorsehen oder öfter zwischendurch solche Übungseinheiten anbieten. Dabei sollten die TN die Gelegenheit haben, die Gruppen zu wechseln und andere Schwerpunkte zu setzen. Vielleicht haben die TN auch Lust, selbst Übungen zu erstellen?

**LERN****TAGEBUCH**

**Arbeitsbuch 13:** Legen Sie eine Folie auf. Decken Sie die rechte Seite zunächst ab. Ergänzen Sie mit den TN noch einige Sätze zum Alltag. Gehen Sie dann zu den Wünschen über. Notieren Sie einige Beispiele, die die TN nennen. Fordern Sie dann die TN auf, nach diesem Beispiel zwei eigene kleine Zeichnungen anzufertigen und darunter ihren Alltag bzw. ihre Wünsche zu beschreiben. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten.

**Arbeitsbuch 14–17:** im Kurs

**C1 Präsentation des Konjunktivs II: *könnte***

- Die TN lösen die Aufgabe wie im Buch vorgegeben.  
*Lösung:* a) ... doch etwas mit anderen jungen Leuten unternehmen. b) ... ins Nachbarhaus gehen.
- Erklären Sie den TN, dass es hier nicht um Wünsche geht, sondern um Vorschläge. Vorschläge formuliert man häufig mit *könnte*. Notieren Sie die Formen einmal komplett an der Tafel.

<u>Wirklichkeit</u>	<u>Vorschlag</u>
ich kann	ich könnte
du kannst	du könntest
er/es/sie kann	er/es/sie könnte
wir können	wir könnten
ihr könnt	ihr könntet
sie/Sie können	sie/Sie könnten

Machen Sie die TN auf die Ähnlichkeit der neuen Form mit der Vergangenheitsform „konnte“ aufmerksam. Die Endungen sind gleich, nur *o* wird zu *ö*. Die TN haben schon andere Möglichkeiten, Vorschläge zu machen, kennen gelernt, z.B. den Imperativ mit *doch (mal)* (Schritte 2, Lektion 9). Fragen Sie die TN, wie man Vorschläge machen kann, und sammeln Sie Beispiele an der Tafel.

**Arbeitsbuch 18:** in Stillarbeit

**C2 Hörverstehen 1: private Telefongespräche**

- Erklären Sie den TN, dass Wochenende ist und viele Leute sich dann verabreden, um etwas zusammen zu unternehmen. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Jede Gruppe erhält ein Stück Kreide bzw. einen Tafelstift und steht vor einer Tafelhälfte. Die TN sollen aufschreiben, was man am Wochenende mit Freunden machen kann. Geben Sie ein Beispiel vor, z.B. „in die Disko gehen“, damit die TN wissen, dass sie keine ganzen Sätze notieren sollen. Die TN einer Gruppe stellen sich hintereinander auf. Der erste TN jeder Gruppe läuft zur Tafel und notiert eine Aktivität, läuft zurück, gibt die Kreide an den zweiten und stellt sich hinten wieder an usw. Wenn Sie wollen, legen Sie während dieser Übung ein schnelles Musikstück auf, das erhöht das Tempo der Übung. Wenn Sie merken, dass den TN die Ideen ausgehen, drehen Sie die Musik ab und brechen die Übung ab. Welche Gruppe hat am meisten gefunden?
- Sagen Sie den TN, dass sie jetzt drei Telefongespräche hören. Betti verabredet sich. Die TN lesen die Fragen im Buch. Spielen Sie erst alle Telefongespräche komplett vor, machen Sie dann beim zweiten Hören Pausen, damit die TN sich Notizen machen können. Spielen Sie die Gespräche so oft wie nötig vor.
- Abschlusskontrolle im Plenum.  
*Lösung:* a) Martin, Stefan und Luis. b) Sie möchte tanzen gehen. c) Luis. d) Martin muss für eine Prüfung lernen. Stefan geht in ein Musical.

**C3 Hörverstehen 2: wichtige Details verstehen**

- Die TN lesen die Beispiele und ordnen die Namen aus dem Gedächtnis zu. Wenn nötig, spielen Sie die Gespräche noch einmal vor.
- Abschlusskontrolle im Plenum.  
*Lösung:* Betti: Du könntest mal wieder deine Tango-Schuhe anziehen. Wir könnten mal wieder zusammen etwas unternehmen. Martin: Nächsten Samstag könnten wir was zusammen machen. Stefan: Du könntest mitgehen, wenn du willst.

**C4 Aktivität im Kurs: sich verabreden**

- Die TN lesen die Beispieldialoge. Fragen Sie die TN, was man noch sagen kann, wenn man sich verabredet. Sammeln Sie die Vorschläge an der Tafel.
- In Partnerarbeit spielen die TN mit Hilfe der angegebenen Beispiele und der Vorschläge an der Tafel ähnliche Dialoge.  
*Variante:* Wenn die TN etwas Sicherheit in den Dialogen gewonnen haben, verteilen Sie kleine Zettel. Jeder TN notiert eine Aktivität, die man am Wochenende machen kann. Zu C2 haben die TN solche Aktivitäten gesammelt, verweisen Sie noch einmal auf die Plakate oder das Tafelbild. Zusätzlich notiert jeder TN noch einen Wochentag und eine Uhrzeit. Die TN gehen herum und versuchen, sich mit verschiedenen TN für diesen „Termin“ zu verabreden.
- fakultativ:* Die TN sitzen in Gruppen zu viert zusammen. Verteilen Sie an jede Gruppe die Kopiervorlage L8/C4, Spielfiguren und einen Würfel. Die TN spielen das Spiel nach den Regeln auf dem Spielplan. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten. Sie können das Spiel auch zu einem späteren Zeitpunkt als Wiederholung oder zur Festigung einsetzen.

**Arbeitsbuch 19–22:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

## D1 Das Wortfeld „Freizeitaktivitäten“

1. Die TN sehen sich den Wortigel im Buch an. Die verschiedenen Aktivitäten sind hier nach Oberbegriffen geordnet. Die TN ergänzen in Partnerarbeit weitere Aktivitäten und ordnen sie den Oberbegriffen zu.
2. Die TN sehen sich den Wortigel noch einmal an und notieren in drei Spalten, was sie gern, nicht so gern, gar nicht gern machen.

**Arbeitsbuch 23:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

## D2

### Partnerinterview: über eigene Interessen am Wochenende sprechen

1. Die TN machen anhand der vorgegebenen Fragen Partnerinterviews und notieren die Antworten. a) **Ungeübte TN** beschränken sich auf die Fragen im Buch. b) **Geübte TN** erweitern ihre Fragenliste mit eigenen Fragen, z.B. „Was machst du nie am Freitagabend?“
2. Die TN setzen sich in Kleingruppen zusammen und berichten über ihre Partnerin / ihren Partner. Achten Sie darauf, dass die Partner in verschiedenen Gruppen sitzen.
3. Sprechen Sie mit den TN darüber, was Deutsche oft am Wochenende machen. Wie ist das in der Heimat der TN? Wenn Sie eine sehr heterogene Gruppe haben, können Sie Gruppen nach Nationalität bilden. Die TN sammeln die Informationen über ihr Land und machen sich Notizen. Anschließend tragen sie diese im Kurs vor.
4. *fakultativ:* Wenn Sie den Konjunktiv II noch weiter üben möchten, lassen Sie die TN einen Text schreiben mit dem Titel „Mein Traumwochenende“. a) Für **ungeübte TN** können Sie eine Kopie mit Satzanfängen vorbereiten. b) **Geübte TN** schreiben einen freien Text. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.

## D3

### Leseverstehen: einen Veranstaltungskalender lesen und verstehen

1. Die TN bearbeiten die Aufgabe wie im Buch angegeben. Klären Sie unbekanntes Wortschatz, besonders „Tag der offenen Tür“ und „Rundfahrt“.

Lösung:

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Theater	Tag der offenen Tür	Tanz	Ausstellung	Rundfahrt	Konzert

2. Fragen Sie die TN, was Geld kostet und was kostenlos ist. Sprechen Sie auch über Ermäßigungen für Senioren oder Studenten. Was braucht man, um diese Ermäßigungen zu bekommen? Wo kann man einfach hingehen? Wo sollte man vorher anrufen und Karten bestellen?

## D4

### Aktivität im Kurs: Gespräch: eine Veranstaltung auswählen und die Wahl begründen

Die TN berichten im Plenum, welche Veranstaltung sie gerne besuchen würden und begründen ihre Wahl. Fragen Sie, wer schon einmal an einer ähnlichen Veranstaltung in Deutschland (bzw. in Österreich oder in der Schweiz) teilgenommen hat. Wie war das?

#### PRÜFUNG

**Arbeitsbuch 24:** Diese Aufgabe bereitet auf den mündlichen Teil der Prüfung *Start Deutsch 2z* vor. Hier müssen die TN zu zweit in ca. fünf Minuten etwas aushandeln, wobei sie auch Vor- und Nachteile benennen sollten. Wichtig ist, dass die TN zu einem Ergebnis kommen. Achtung: Die Teile a) und b) des Arbeitsbuches sind eine ausführliche Vorbereitung, die in der Prüfung nicht vorkommt. Lassen Sie die Gespräche im Kurs vorspielen, das entspricht am ehesten der Prüfungssituation.

## E1 Leseverstehen: Veranstaltungshinweise verstehen

1. Die TN sehen sich die verschiedenen Texte an. Sprechen Sie mit den TN über die Veranstaltungen: Was kann man da sehen oder machen? Für wen ist diese Veranstaltung?
2. Die TN lesen die Texte noch einmal und notieren Tag und Zeit. Sagen Sie den TN, dass es nicht für alle Veranstaltungen Angaben gibt. Bevor Sie die Lösung besprechen, gehen Sie über zu Aufgabe E2. *Lösung:* siehe E2

## E2 Hörverstehen 1: Veranstaltungshinweise im Radio verstehen und notieren

1. Termine, die nicht in den Anzeigen genannt wurden, werden in einer Radiosendung genannt. Spielen Sie die CD/Kassette mehrmals vor. Machen Sie Pausen, damit die TN Zeit zum Schreiben haben. Die TN notieren die fehlenden Termine.
2. Die TN vergleichen ihre Lösungen in Partnerarbeit.
3. Abschlusskontrolle im Plenum.

*Lösung* (die kursiven Informationen werden nur im Hörtext genannt):

1	2	3	4	5
Sonntag 10–18 Uhr	<i>montags-donnerstags</i> <i>8–18 Uhr</i>	Sonntag <i>18 Uhr</i>	Samstag 11 Uhr	Do, Fr, So 14 Uhr

4. Die TN führen in Partnerarbeit ein Gespräch darüber, welche Veranstaltungen sie interessieren und begründen ihre Wahl.
5. Fragen Sie die TN, wo man solche Hinweise hört und was das für ein Sender ist. Erläutern Sie den TN das Lokalradio, das nur in einer kleinen Region, manchmal nur in einer Stadt zu hören ist. Weisen Sie die TN auch auf das örtliche Lokalradio hin. Vielleicht haben einige TN den Sender schon gehört und können etwas darüber berichten.

## E3 Hörverstehen 2: eine einfache Radiosendung verstehen

1. Die TN lesen die Beispiele und versuchen aus der Erinnerung heraus eine erste Zuordnung der Aussagen zu den Tipps, die sie soeben gehört haben.
2. Spielen Sie die CD/Kassette noch einmal vor. Die TN notieren ihre Lösungen.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* b) 3; c) 1; d) 5; e) 2

## E4 Hörverstehen 3: eine Radiosendung genau verstehen



1. Die TN lesen die Sätze 1–5. a) **Ungeübte TN** kreuzen ihre Lösungen an, während sie die Sendung noch einmal hören. b) **Geübte TN** entscheiden sich schon beim ersten Lesen und überprüfen ihre Lösung beim Hören.
2. Die TN hören die Sendung erneut. Machen Sie ggf. Pausen, damit die (ungeübten) TN Zeit haben, sich zu entscheiden.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* richtig: 1a, 2a, 2b, 3a, 3b; falsch: 1b, 4a, 4b, 5a, 5b

**Arbeitsbuch 25a–b:** in Stillarbeit oder als Hausaufgabe; **25c:** im Kurs: Die TN erzählen in Kleingruppen.

## PROJEKT

**Arbeitsbuch 26:** Besprechen Sie im Unterricht, wo man Informationen über Veranstaltungen in der Region bekommt. Weisen Sie auch auf örtliche Veranstaltungskalender und evtl. alternative Zeitschriften hin, die oft kostenlos verteilt werden. Machen Sie eine Liste an der Tafel. Für die nächste Kursstunde bringen die TN diese Informationen mit. Sie können auch klare Aufträge an Kleingruppen verteilen. Die TN einer Gruppe gehen zusammen z.B. zur Stadtinformation, um einen Veranstaltungskalender oder einen Museumsführer zu besorgen. Besprechen Sie mit den TN im Unterricht, wie man fragt, wonach genau man fragt usw. Das gibt auch den schwächeren TN Sicherheit und Mut, Gespräche außerhalb des Deutschkurses zu führen. Eine andere Gruppe kann sich die Internetseite der Stadt ansehen und Veranstaltungshinweise notieren. Eine andere Gruppe kann sich um örtliche Museen kümmern und nach deren Öffnungszeiten fragen. Wenn die TN die Informationen mitbringen, gestalten sie in Kleingruppen eine Wandzeitung. Teilen Sie den Kleingruppen verschiedene Wochenenden zu, so entsteht ein Plan für längere Zeit. Vielleicht findet sich auch eine Veranstaltung, die Sie zusammen mit dem Kurs besuchen können, z.B. ein Stadtfest oder ein Konzert, manchmal ist so etwas auch kostenlos. Weisen Sie die TN auch auf die lokalen Radiosender hin. Vielleicht kann sich eine Gruppe im Internet über Frequenzen und Programme informieren und ein kleines Info-Plakat erstellen.

Einen Test zu Lektion 8 finden Sie auf Seite 104 f-.

## 1 Was passt? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *trotzdem*.

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1 Die Sonne scheint.    | a) Ich esse jeden Abend Schokolade.     |
| 2 Er liegt im Bett.     | b) Er fährt mit dem Bus zur Arbeit.     |
| 3 Ich bin zu dick.      | c) Ich nehme den Regenschirm mit.       |
| 4 Ich bin erkältet.     | d) Ich kann schon gut Deutsch sprechen. |
| 5 Er hat ein Auto.      | e) Ich gehe ohne Mantel zum Supermarkt. |
| 6 Ich lerne nicht viel. | f) Er schläft nicht.                    |

1	2	3	4	5	6
c)					

Beispiel:

- 1 *Die Sonne scheint. Trotzdem nehme ich den Regenschirm mit.* .....
- 2 .....
- 3 .....
- 4 .....
- 5 .....
- 6 .....

Punkte ..... / 10

## 2 Lesen Sie. Kreuzen Sie dann an: richtig oder falsch?

Von: kerstin@web.de  
An: klaus@online.de  
Cc:  
Betreff: Hallo!  
Anlagen: Keine

Hallo Klaus,  
was gibt es Neues bei dir? Bei mir ist viel los. Im Sommer gibt es hier ziemlich viele Veranstaltungen. Gestern Morgen war ich auf dem Flohmarkt, weil ich einen Schreibtischstuhl brauchte. Ich habe einen sehr schönen gesehen und bequem war er auch. Aber leider kostete er über 100 Euro. Kannst du dir das vorstellen? Den kriege ich doch bei Möbel-Sieger für unter 50 Euro. Na ja, ich bin dann halt in die Innenstadt gefahren. Dort war Stadtfest mit Musik und Tanz. Es war sehr voll. Zum Glück war ich mit der Straßenbahn da. Parkplätze gab es keine mehr. Im Feuerwehrmuseum war ich auch, es war nämlich „Tag der offenen Tür“. Trotzdem bin ich viel Geld losgeworden! Ich habe für meinen Neffen ein sehr schönes, altes, aber teures Feuerwehrauto gekauft, Natürlich ein Spielzeugauto! Weißt du, er will Feuerwehrmann werden. Morgen gehe ich mit ihm ins Kino. Bis 120 cm dürfen Kinder umsonst rein. Leider weiß ich nicht, wie groß er eigentlich ist. So, mehr weiß ich nicht. Melde dich mal, vielleicht können wir zusammen was unternehmen.

Grüße  
Kerstin

- a) Kerstin hat auf dem Flohmarkt einen Schreibtischstuhl gekauft.
- b) Kerstin ist nach dem Flohmarkt sofort zu Möbel-Sieger gefahren.
- c) In der Innenstadt war Stadtfest.
- d) Es gab in der ganzen Innenstadt keine Parkplätze mehr.
- e) Kerstin hat im Feuerwehrmuseum keinen Eintritt bezahlt.
- f) Das Kino ist für ihren Neffen umsonst.

richtig	falsch
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punkte ..... / 5

### 3 Ordnen Sie das Gespräch.

- Okay. Holst du mich ab?
- Ich möchte mal wieder essen gehen. Hast du Lust?
- Tut mir Leid, aber mein Auto ist kaputt.
- Wie wäre es am Sonntagabend?
- Sagen wir um 19 Uhr?
- Ja, gerne. Wann denn?
- Und Montagabend? Kannst du da?
- Sonntagabend? Nein, da gehe ich mit Hans ins Kino.
- Das macht nichts, dann hole ich dich ab. Bis Montag!
- Ja, das geht. Um wieviel Uhr denn?



Punkte ..... / 9

### 4 Schreiben Sie Sätze mit *wäre, hätte, würde*.

Beispiel: Sie muss arbeiten. – fernsehen           *sie würde lieber fernsehen.*          

- a) Sie muss zur Schule gehen. – Ferien haben  
.....
- b) Sie muss eine Diät machen. – den ganzen Tag essen  
.....
- c) Wir müssen früh aufstehen. – lange schlafen  
.....
- d) Sie hat ein Fahrrad. – ein Auto haben  
.....
- e) Er ist bei seiner Mutter. – bei seiner Freundin sein  
.....
- f) Die Kinder machen Hausaufgaben. – Fußball spielen  
.....

Punkte ..... / 6

**Insgesamt: ..... / 30**

Bewertungsschlüssel	
30 – 27 Punkte	sehr gut
26 – 23 Punkte	gut
22 – 19 Punkte	befriedigend
18 – 15 Punkte	ausreichend
14 – 0 Punkte	nicht bestanden